

LEBEN UND ARBEITEN AM GÄRTNERFELD

IN BAMBERG



Schaubild

Entrée zum Gärtnereifeld

Die oberfränkische Mittelstadt Bamberg ist geprägt von mittelalterlichen Prachtbauten in einer malerischen Landschaft, pittoresken Gassen und einer facettenreichen Stadtkultur. Neben der ausgeprägten Liebe zum Bier, stellen großflächige innerstädtische Gärtnereiareale eine Besonderheit dar. Meist liegen diese Gärtnereiflächen versteckt in Innenhöfen und sind eher ein Geheimtipp.

Das Planungsgebiet für das neue Stadtquartier befindet sich im Bereich der Gärtnerstadt und wird die Bamberger Gärtnertradition repräsentieren. Im Quartier am Gärtnereifeld wird die Lebensmittelproduktion in der Stadt sichtbar und sonst verborgenen Prozesse transparent. Die Erzeugung von Gärtnereiprodukten, Verarbeitung und Verkauf finden hier an einem Ort statt.

Der heutige Großparkplatz wird zu einem von Grünraum geprägten Wohn- und Arbeitsort umgewandelt, der eine vielfältige und kleinteilige Nutzung ermöglicht und ein besonderes Augenmerk auf die Aneignungsmöglichkeiten durch seine Bewohner legt.

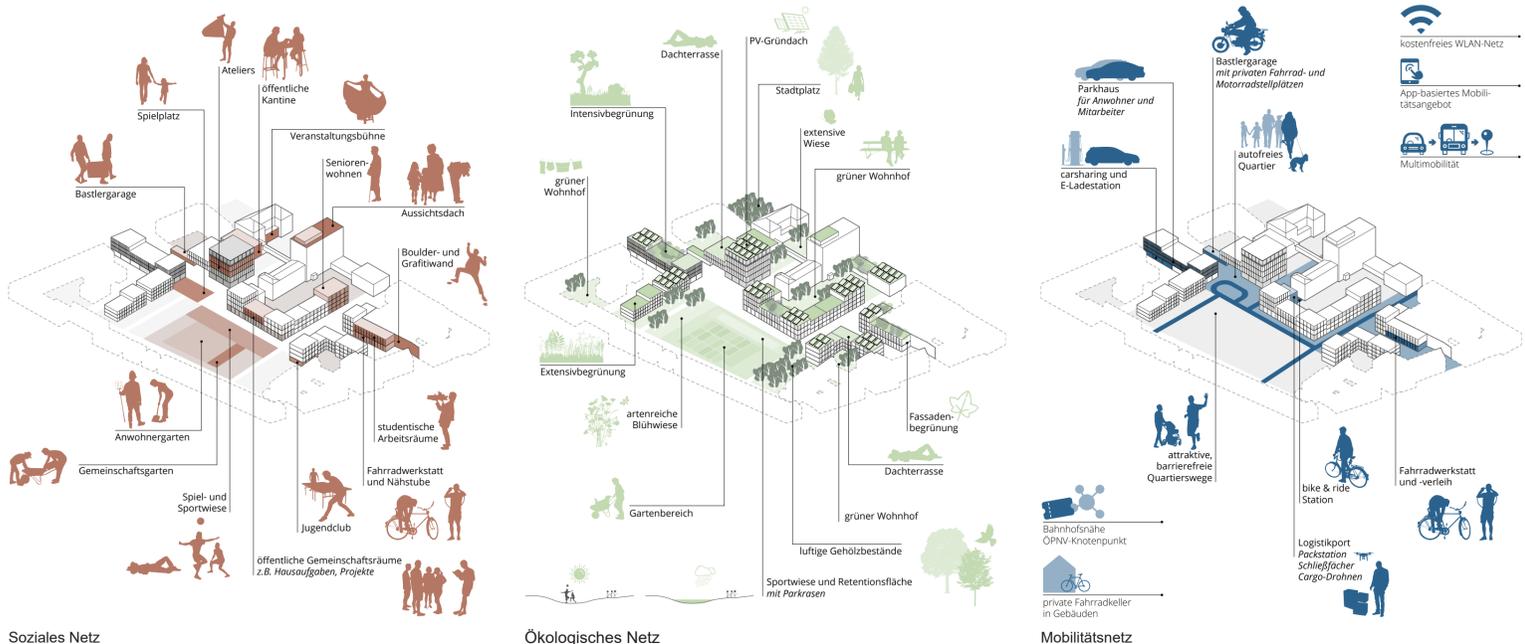
Die bestehenden Baustrukturen werden zu Blöcken erweitert, die sich um eine großzügige Grünfläche – das Gärtnereifeld – anordnen. In den Blöcken ist eine Mischnutzung vorgesehen. Die Erdgeschosszonen sind überwiegend für Gewerbe und Handel ausgewiesen, in den Obergeschossen entsteht Wohnraum in unterschiedlichen Wohnformen, die verschiedenen Bewohnergruppen adressieren. Es entsteht ein lebenswertes Stadtquartier, das die Gemütlichkeit der Bamberger Innenstadt interpretiert und durch seine qualitativollen Freiflächen einem Mehrwert für seine Anwohner schafft. Gleichzeitig ist es erster Anlaufpunkt für Gäste der UNESCO-Weltkulturerbestadt.

Im Zentrum des neuen Stadtquartiers steht die großzügige Garten- und Freifläche. Der Grünraum dient als Aufenthalts-, Gemeinschafts- und Erholungsort und stellt ein wertvolles, ökologisches Potenzial für das Areal dar. Das Gärtnereifeld wirkt sich positiv auf das Klima im Quartier aus: Es bietet an heißen Sommertagen schattige Plätze und sorgt für Abkühlung in der Nacht. Ein Teilbereich wird als Spiel- und Sportfläche abgesenkt angelegt und kann bei Starkregenereignissen Oberflächenwasser aufnehmen. Neben Flächen für Outdooraktivitäten stehen auch öffentlich zugängliche Arbeitsräume und Werkstätten zur Verfügung. Hier können gemeinsam und in Ruhe Hausaufgaben bearbeitet, Handarbeiten ausprobiert und Dinge repariert werden.

Die Nähe zum Bamberger Bahnhof und Haltestellen des Stadtverkehrs binden das Areal hervorragend an öffentliche Verkehrsmittel an. Durch ein vielfältiges Fortbewegungsangebot im Quartier werden die Anwohner motiviert auf private PKW-Fahrten zu verzichten, um so Treibstoffverbrauch und Abgase zu verringern.



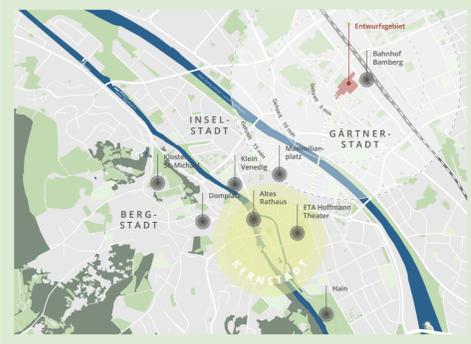
Konzeptdiagramm



Soziales Netz

Ökologisches Netz

Mobilitätsnetz



Längsschnitt A-A

M 1:500

